

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 261.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 508.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 2. Juni 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort. Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie für gemütliche Hausarbeit. Guter Lohn. Man hinterlässt Namen und Adresse in dem Office des St.

Verlangt: Ein Knabe von 12—15 Jahren wird verlangt und in einem kleinen Shop beschäftigt zu sein. Am Strand 176 Virginia Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit und eines als Kammern in einer Bakeret. 220 West McCarty Street.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine amerikanische Familie. Zu erfragen 576 Nord Alabamastraße.

Verlangt: Ein Schreiner sucht Beschäftigung. Räuberess in der Montagehalle.

Verlangt: Ein deutscher Junge, um das Juwel zu erhalten. Nachzufragen in dem Office des St.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder ein Mädchen als Haushälterin für eine kleine Familie, bei Henry Schupp, No. 8 West 8. Straße.

Verlangt: Zwei, welche ihre „Ward“ mit Rechten belegt haben wollen, oder welche Arbeit oder Reichtum vom Lande weggetragen, die der Verbindung fern bleiben und durch billiges Arbeiten, alle Opfer nuzen und allen Erfolg auseinander machen, begreifen läßt, so vertheidigen sie durch solche Brutalitäten doch die Sympathie des Publikums. Man darf freilich die Gesamtheit der Arbeiter nicht für das Verfahren Weniger verantwortlich machen.

Verlangt: Das Jeder kann auf die Indiana Tribune abonnieren.

Verlangt: Das jeder wisse, daß die Tribune über 15 Ct. per Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu verleihen.

Zu verleihen: 2000 gegen gute Sicherheit bei Phil. Rappaport oder in dem Office dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Partie guter Fabrikat. Bei der Indiana Tribune.

Zu verkaufen: Eine schöne Farm mit zwei Wohnhäusern, eines enthalts 10 Betten, das andere 5 Betten, zwei große Scheunen und zwei Stallungen, 100 Hektar unter Kultur. Daselbst wird sehr billig verkauft oder vertauscht gegen Grundbesitz in Indianapolis. Nachzufragen im Büro des St. Rappaport oder in dem Office der Indiana Tribune.

Zu verkaufen: Eine gänzlich neu, noch nie gebrauchte Radmaschine ist jetzt zu verkaufen. Räuberess in der Office der Indiana Tribune.

Zu verkaufen: Über zu vermieten. Eine Bäckerei verbunden mit einer Grocerie mit guter Kundensicht in unternehmenden Bedingungen billig verkaufen oder zu vermieten. Räuberess in dem Office der Indiana Tribune.

LOEPER & REED,

Civil-Ingenieure und Surveyors,

Simmer 25 & 26 Talbott und New's Blvd.

No. 29 Nord Pennsylvania Straße.

Alle Arbeiten werden prompt ausgeführt. Patente werden befragt.

Germania - Garten!

Nordwestliche Ecke Market & Noble Str.

Großes Concert!

am

Samstag Abend, 3. Juni,

von

Beissenherz' Militär-Kapelle!

Eintritt 10 ct. pro Person, Kinder 5 ct.

Anfangpunkt 8 Uhr.—Zu zahlreichem Besuch lädt

Albert F. Bindemann.

Gratulation.

Dem lieben Andreas zum heutigen Tage die besten Wünsche daß der ganze „Occidental Parlor Shop“ zittert. Eine filiale Vereinbarkeit.

The Iconsclast.

Der „Iconsclast“ mit morgen einen Artikel über „Free Thought“ aus dem Herold des Herrn Col. Gardner, der Redakteur des „Gentlemen’s Magazine“ ist kostengünstig gekauft und wird allen Interessenten auf das Leinen gegeben. Das Blatt kann bei den Zeitungen gekauft werden.

Dr. Hugo O. Panzer

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Bon 8—10 Uhr Morgens.

Erscheinungen: 2—4 Uhr Nachm.

7—8 Uhr Abends.

Dr. Max Scheller's früher Office.

423 Madison Ave.

Telephon im Hause. Von jeder Apotheke aus per Telephon erreichbar.

Allerlei.

Ungefähr 40,000 Eisenarbeiter befinden sich im Ausland.

Die Verhandlungen gegen die Sternpostschwinder nahmen gestern ihren Anfang.

Im Bundeskongreß wurde gestern die Bill diskutiert, welche bestimmt, daß Offiziere nach vierzigjähriger Dienstzeit aus dem Dienste treten können, im Alter von 62 Jahren aber aus dem Dienste scheiden müssen. Die Bill hat viele Gegner.

Die Prohibitionisten könnten Zeit und Mühe viel besser verwenden, wenn sie statt gegen Wein und Bier zu Felde ziehen, dem Opium den Krieg erklären würden. Der Opiumüberbrauch ist seit 1860 von 90,907 Pfund auf 228,742 Pfund im Jahre 1876 und auf 500,000 Pfund im Jahre 1880 gestiegen. Das Laster des Opiumsmens und Opiumrausches nimmt furchtbar überhand und sollen schon über 600,000 Personen denselben ergeben sein.

Die Ausschreitungen einer Anzahl ausständiger Arbeiter in Chicago sind sehr zu bedauern. Obwohl sich der Schmerz und der Anger stridender Arbeiter darüber, daß sich immer welche finden, die der Verbündung fern bleiben und durch billiges Arbeiten, alle Opfer nutzen und allen Erfolg auseinander machen, begreifen läßt, so vertheidigen sie durch solche Brutalitäten doch die Sympathie des Publikums. Man darf freilich die Gesamtheit der Arbeiter nicht für das Verfahren Weniger verantwortlich machen.

Drahtnachrichten.

Die Bundesfahrt.

Washington, 1. Juni. Die Abnahme der Bundesfahrt während des Monats Mai beträgt \$10,375,441.

Lieutenant Danenhauer.

Washington, 1. Juni. Lieutenant Danenhauer kam heute Abend hier an, wurde von einem Bürger-Comite empfangen und nach dem Hotel geleitet. Dort wurde ihm ein aus Blumen angefertigtes Modell der „Jeanette“ überreicht. Nach Schluss des Empanges wurde er nach Hause geleitet.

Guiteau.

Washington, 1. Mai. Will E. English von Indiana besuchte heute Guiteau in der Zelle und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Guiteau sagte: „Obwohl ich vorziehe zu leben, will ich leben, wenn ich gehängt werde.“

Gineau: „Ich gehängt werde, jedoch nicht sterben zu müssen. Er schickte heute nach Pastor Grimes, einen farbigen Baptistenprediger. Während der Unterredung mit diesem sagte Guiteau: „Viele glauben, daß ich gehängt werde, aber so weit ist es noch nicht, und ich weiß auch nicht ob es so weit kommen wird.“ „Wie hoffen Sie, dem zu entgehen?“ „Ich bin Gottes Mann und Gott wird für mich sorgen. Wenn ich gehängt werde, wird mein Blut über die amerikanische Nation fließen.“

Hoffen Sie auf Erlösung Ihrer Seele?“

„Ich fühle, daß meine Seele gerettet wird, ich führe ein christliches Leben.“

„Lasst sie uns zum Beten niederknien.“

Der Pastor, Guiteau und der Gefängniswärter knieten nieder und beteten.

Nach Schluss des Gebetes, sagte Guiteau: „Wenn ich gehängt werde, werde ich in den Himmel eingehen, denn Gott sagte, daß für die, welche ihn lieben, sich Alles zum Guten wenden wird.“

Nicht wahr.

St. Louis, 1. Juni. Deputen von Jefferson City stellten in Abrede, daß Gouverneur Crittenden Frank James Beagabung verschafft habe. Er stellt auch in Abrede, daß er Gouverneuren anderer Staaten in dieser Richtung Vorschläge gemacht habe. Der Gouverneur fügt hinzu, daß James ihn niemals um Beagabung angegangen habe.

Ein Irrsinnger aufgefunden.

Chattanooga, 1. Juni. Am Tage, nachdem die Nachricht von der Niederlage Sancod's eintraf, stieß Harry Anderson, ein wohlhabender Mann von Jeffersonville Ind., \$3000 in seine Tasche und verschwand. Man hörte nichts mehr von ihm, bis er gestern als irrsinnig aufgerufen wurde. Er hatte \$1,700 bei sich, Frau Kate Wallace von Jeffersonville kam hierher und nahm ihn mit nach Hause. Man vermutet doch er in Folge der Niederlage Sancod's irrsinnig wurde.

Die Jennie Gramer Mord-Prozeß.

New Haven, Conn. 1. Juni. In dem Malley Mordprozeß wurde Minnie Quinn einem schweren Kreuzverhör vom Staatsanwalt unterworfen; sie blieb jedoch fest bei ihren Aussagen.

Mrs. Lulu Malay, die Schwester von James, zeugte, daß ihr Bruder in der Freitagsnacht das Haus nicht verlassen habe. Er kam um 7 Uhr heim und sie sah ihn um 11 Uhr in seinem Bett, als

Allgemeiner Arbeiter-Aussland.

Pittsburg, 1. Juni. Heute Morgen begann der Krieg. In allen Eisenfabriken wurden die Feuer gelöscht und die Arbeit eingestellt. Die einzige Ausnahme bildet die Fabrik von Carnegie Bros. & Co. welche Firma sich bereit erklärt, die höheren Löhne zu bezahlen. Dies ist eine der größten Fabriken hier und liefert 35,000 Tonnen per Jahr. Die Stahlfabriken haben sich meist bereit erklärt, die höheren Löhne zu bezahlen.

Youngstown, O. 1. Juni. Die Situation hat sich nicht geändert. Die Fabriken sind sämtlich geschlossen. Alles ist ruhig.

Cleveland, 1. Juni. Die Cleveland Rolling Mill Co. und die Forest City Mill Co. haben die höheren Löhne bewilligt.

Detroit, 1. Juni. Der Bund der Eisen- und Stahlarbeiter hat beschlossen, den Ausstand noch um 10 Tage zu verlängern.

St. Louis, 1. Juni. Die Lacelle Rolling Mill, die Holzbackerei Gieherei, die Harrison Drahtfabrik, und die East St. Louis Schraubenfabrik sind geschlossen.

Stockholm, 1. Juni. Abeg.: Gossius' von New York.

Liverpool, 1. Juni. Abeg.: Hibernia von Baltimore. Abeg.: Ohio nach Philadelphia; „City of Berlin“ nach New York.

Copenhagen, 1. Juni. Abeg.: Thingvalla nach New York.

Baltimore, 1. Juni. Abeg.: Vandala von New York nach Hamburg.

Stockholm, 1. Juni. Abeg.: Gossius' von New York.

Sie in sein Zimmer ging um ein Kissen aus seinem Bett für ihren eigenen Gebrauch zu holen.

Die Aussagen der Miss Healey, Mrs. Maloy, Minnie Quinn und Lulu Malay stimmen genau überein. Die Sache sieht wie sorgfältig Beratung aus.

Das Publikum neigt sich schon der Ansicht zu, daß der Alibi-Beweis vollständig beigebracht sei, während die Staatsanwaltschaft ihrer Sache vollständig sicher zu sein scheint, und sich verbürt als ob sie noch Zeugen im Hintergrunde habe, durch deren Aussage eine Überführung der Angeklagten ganz sicher zu erwarten ist.

Schiffsnachrichten.

New York, 1. Juni. Abeg.: City of Richmond nach Liverpool;

State of Georgia nach Glasgow;

Herder nach Hamburg; „Holland“ nach London.

Angel.: Rheinland von Antwerp;

Acapulco von Alpinwall.

Antwerpen, 1. Juni. Angel.: Wiesland von New York.

Liverpool, 1. Juni. Angel.: Hibernia von Baltimore.

Abeg.: Ohio nach Philadelphia; „City of Berlin“ nach New York.

Copenhagen, 1. Juni. Abeg.: Thingvalla nach New York.

Baltimore, 1. Juni. Abeg.: Vandala von New York nach Hamburg.

Stockholm, 1. Juni. Abeg.: Gossius' von New York.

Per Kabel.

Selbstmord.

London, Ont. 1. Juni. John Brown, seit 25 Jahren Stadt-Rämmer in diesen Rechnungen, ein Defizit aufgefunden wurde, nahm sich die Sache so zu Herzen, daß er seinem Leben durch Selbstmord freiwillig ein Ende machte.

Brand eines Armenhauses.

Stockholm, 1. Juni. Das Armenhaus der Stadt Österhammar brannte

nieder und zwanzig Personen fanden den Tod in den Flammen.

Militär Revolte

Cairo, 1. Juni. Die bilden Truppen hielten in den Kasernen eine Versammlung ab und verlangten eine sofortige Proklamation des Prinzen Halim as Schidive. Arabi Bey beruhigte sie jedoch und rief ihnen Geduld zu haben.

Egypten.

Constantinopol, 1. Juni. Gestern die ganze Mittelmeer-Flotte hat sich nach Alexandria begeben. Die Flotte ist nicht

geniebt, sich in die ägyptischen Wässer zu mischen, so lange die englisch-französische Flotte anwesend ist. Die Situation ist äußerst kritisch. Das Militär verlangt Rekonstruktion des Ministeriums, die Abschaffung der fremden Schiffe und Anerkennung des Verschagens des Militärs als gescheitert. Im Weigerungsdroht. Man glaubt nicht, daß es möglich ist, vor Ankunft der türkischen Truppen die Ordnung herzustellen.

Egypten.

Constantinopol, 1. Juni. Gestern die ganze Mittelmeer-Flotte hat sich nach Alexandria begeben. Die Flotte ist nicht

geniebt, sich in die ägyptischen Wässer zu mischen, so lange die englisch-französische Flotte anwesend ist. Die Situation ist äußerst kritisch. Das Militär verlangt Rekonstruktion des Ministeriums, die Abschaffung der fremden Schiffe und Anerkennung des Verschagens des Militärs als gescheitert. Im Weigerungsdroht. Man glaubt nicht, daß es möglich ist, vor Ankunft der türkischen Truppen die Ordnung herzustellen.

Glypten.

Constantinopol, 1. Juni. Gestern die ganze Mittelmeer-Flotte hat sich nach Alexandria begeben. Die Flotte ist nicht

geniebt, sich in die ägyptischen Wässer zu mischen, so lange die englisch-französische Flotte anwesend ist. Die Situation ist äußerst kritisch. Das Militär verlangt Rekonstruktion des Ministeriums, die Abschaffung der fremden Schiffe und Anerkennung des Verschagens des Militärs als gesche